

Militär­sport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **71 (1996)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AUF HOHER SEE

Chile – Chile möchte bis zur Jahrtausendwende seine U-Boot-Flotte erneuern und die je zwei Boote des deutschen Typs 209 von 1984 und des englischen Typs Oberon von 1976 durch vier moderne Einheiten ersetzen.

Frankreich – Die sechs Atomtests der neuesten Serie stehen im Zusammenhang mit einem neuen Gefechtskopf für U-Boot-gestützte ballistische Interkontinentalraketen. Die Raketen des Typs M5, die über eine projektierte Reichweite von über 7000 km verfügen, dürften ab zirka 2005 auf den vier Booten der Triumphant-Klasse einsatzbereit sein.

Grossbritannien – Der Bug des über 20 000 t grossen Helikopterträgers HMS Ocean ist beim Stapellauf Mitte Oktober in Govan bei Glasgow erheblich beschädigt worden. Dies, nachdem sich der vordere Stapelschlitten zu früh gelöst hatte und der Rumpf auf dem Beton aufschlug. HMS Ocean ist das grösste Kriegsschiff, das in Grossbritannien seit 1985 gebaut wird. Ihre Kosten werden mit nur 170 Millionen £ beziffert. Das Mehrzweckschiff ist primär zur Unterstützung von amphibischen Operationen vorgesehen und bietet Platz für 20 Hubschrauber und 800 Marines.

Grossbritannien – Die Royal Navy rüstet ihre U-Boote mit amerikanischen Tomahawk-Marschflugkörpern der neuesten Generation aus. Vorerst 65 Einheiten sollen ab 1998 auf einigen Booten der Swiftsure- und der Trafalgar-Klasse operationell einsatzbereit sein.

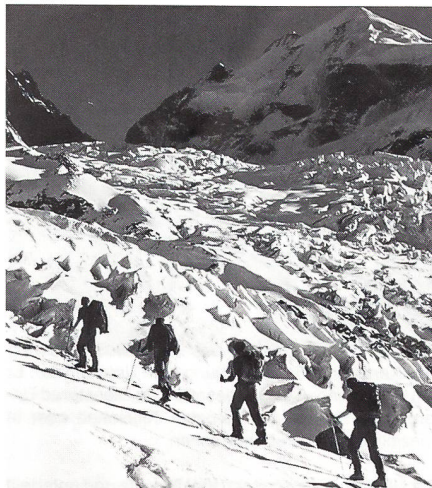
Italien – Nachdem das inländische Programm zur Entwicklung des neuen U-Boot-Typs S-90 – vorab aus finanziellen Gründen – gescheitert ist, möchte sich die Marina Militare nun am deutschen Projekt Klasse-212 beteiligen. Zu diesem Zweck sollen 50 Prozent der Entwicklungskosten übernommen werden und zirka 1997 die ersten zwei von möglicherweise vier Einheiten bestellt werden. Deutschland will vorerst vier dieser fortschrittlichen, zirka 1800 t verdrängenden Boote bestellen.

Malaysia – Die königlich malaiische Marine übernimmt zwei 600 t grosse Lenkwaffenkorvetten, die in Italien in den achtziger Jahren für den Irak gebaut worden waren, jedoch wegen des Krieges gegen den Iran und später wegen des UNO-Embargos nie italienische Häfen verlassen haben. LA

MILITÄRSPORT

Freiwilliger Wintergebirgskurs der Felddivision 6

Vom **Sonntag, 3. März, bis Donnerstag, 7. März 1996**, wird der Wintergebirgskurs mit Basis in Interlaken durchgeführt werden. Das Schwergewicht der Ausbildung wird auf Skitouren mit dazugehörigem Umfeld liegen. Die Sicherheit im winterlichen Gebirge wird stark von der Erfahrung und den Kenntnissen jedes einzelnen beeinflusst. Diesen Faktoren tragen die Kursziele Rechnung, stehen doch neben wunderschönen Skitouren für Anfänger und Fortgeschrittene auch intensive Ausbildung in Routenwahl, Lawinenkenntnissen sowie Rettungs- und Sanitätsdienst auf dem Programm. Wen hat es während dem Skifahren nicht schon gereizt, die gewaltigen Pisten zu verlassen, um einen unberührten Schneegipfel in der Nachbarschaft zu suchen, hat dies aber aus berechtigtem Respekt vor Lawinen unterlassen? Diese 5 Tage sind eine ausgezeichnete Gelegenheit, kostenlos und besoldet unter kundiger Anleitung und in einer kameradschaftlichen Atmosphäre erste Erfahrungen im Gelände ausserhalb der Pisten zu machen. Speziell in den Anfänger-Detachementen wird das Tiefschneefahren gründlich instruiert.



Die Gebirgskurse führen oft in hochalpines Gelände. Ein Detachement steigt zur Tschiervahütte auf. Im Hintergrund der Piz Roseg.

Von den Teilnehmern in den oberen Detachementen wird neben einem guten Willen und Lernbereitschaft auch eine relativ gute Kondition erwartet, da trotz kameradschaftlicher Atmosphäre der Kurs anspruchsvoll und nicht mit einem Ferienlager zu vergleichen ist. Sehr empfohlen wird die Mitnahme privater Skischuhe. Sämtliches übriges Material, wie zum Beispiel Skis mit guter Tourenbindung, wird zur Verfügung gestellt. Der freiwillige Kurs wird von Major Fritz Müller geleitet, für die technischen Belange wird er durch Oberleutnant Hansueli Bärffuss unterstützt. Interessierte Frauen und Männer aller Heereinheiten melden sich möglichst früh, mit Angabe der Einteilung, bei Major Fritz Müller, Grossbündt, 9479 Oberschan, an (Anmeldeschluss war Mitte Dez 95). In dringenden Fällen können unter Telefon 081/783 12 40 Auskünfte über mögliche Nachmeldungen eingeholt werden. HÜ



140 Offiziere und fast hundert Schüler auf Postensuche

Nachtorientierungslauf NOLOG Langenthal

Von Martin Leuenberger

Gespensstisch suchend, leuchteten am Freitagabend 27. Oktober, im Wald «Muniberg-Höchi» zwischen Wynau und Aarwangen die Koptlampen der Wettkämpfer durchs Unterholz und an dicken Tannenzweigen vorbei. 70 Zweierpatrouillen waren am Nachtorientierungslauf der Kantonal-Bernischen Offiziersgesellschaft unterwegs, für den die OG Langenthal und Umgebung als Organisator verantwortlich zeichnete.

Ein anspruchsvoller Skorelauf, ausgesteckt von Daniel Eggimann, mit 25 in der Reihenfolge frei wählbaren Posten, galt es innerhalb einer Stunde möglichst rationell anzupfeilen. Zuvor standen die Teams in der Schiessanlage Weiher in einem Nachtschiessen als Gewehr- oder Pistolenschützen im Einsatz. Ferner galt es, die Treffsicherheit auf nächtliche Ziele mit der HG unter Beweis zu stellen.

90 Teilnehmer am Schüler-OL

Die Zielsetzungen der Offiziersgesellschaft Langenthal und Umgebung wurden in allen Belangen erfüllt. Neben der Professionalität in der Organisation wurde auch das gesteckte Ziel von 250 Teilnehmern annähernd erreicht. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass der erstmals ausgeschriebene Schüler-OL am Nachmittag auf Antrieb über 90 Buben und Mädchen am Start vereinte. Die Schulhäuser aus dem Einzugsgebiet der OG Langenthal wurden angeschrieben, und einige Lehrer verstanden es, ihre Schülerinnen und Schüler entsprechend zu begeistern. Insgesamt neun Schulhäuser aus der Umgebung waren so am spannenden OL beteiligt. Die Nachwuchsläufer wurden in ihren Schulhäusern abgeholt und im Anschluss an den

Wettkampf, jeder mit einem schönen T-Shirt ausgerüstet, wieder zurücktransportiert.

Sieger und ausländische Beteiligung

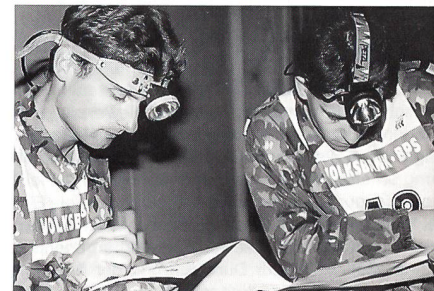
Der «NOLOG» stiess aber nicht nur bei den Schülern auf grosses Interesse. Der Wettkampf der Aktiven war sogar durch eine ausländische Beteiligung gekennzeichnet. In der Kategorie E startete nämlich an der Seite von Thierry Matthey der 23jährige Norweger Jan Kocbach, Physikstudent aus Bergen, der gerade ferienhalber in der Schweiz weilte. Dass der aus dem Lande der besten Orientierungsläufer stammende Mann daher gleich den Sieg für sich beanspruchte, ist weiter nicht verwunderlich. Immerhin musste das Duo den Erfolg mit einem weiteren punktgleichen Team teilen.

Der Sieg in der Hauptklasse und damit der **Tagessieg an die Brüder Daniel und Martin Hintermann** aus Bolligen, die damit ihren Vorjahressieg wiederholten. Zwei weitere «Hintermänner», Max und Beat, klassierten sich als Dritte bei den Senioren und vervollständigten damit den Erfolg des Brüderquartetts von der OLG Bern.

Lokalmatadoren

Hptm Andreas Schär und Oblt Daniel Bänninger sorgten als Lokalmatadoren und Mitglieder des organisierenden Vereins für ein positives Ergebnis aus lokaler Sicht.

Zwei Posten hätten sie zwar ganz schön suchen müssen, mit ihren 14 angepeilten Posten seien sie jedoch zufrieden, erklärten beide übereinstimmend. «Für Senioren ansprechend und immerhin eine deutliche Steigerung der Teilnehmer gegenüber dem Vorjahr», meinte Andreas Schär, der Kadi der Füs Kp II/38, am Ziel.



Intensives Kartenstudium und minutiöse taktische Absprachen vor dem Start als unabdingbare Voraussetzung für eine gute Leistung.

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Internationale Militärwallfahrt Lourdes 6. bis 11. Juni 1996

Lourdes ist eine Reise wert – so oder ähnlich wird mancher seine «*Motivation*» umschreiben, nach Lourdes zu fahren. Dabei stimmt diese Aussage: Lourdes ist sogar viel mehr wert; viel mehr jedenfalls, als mancher bei der Hinreise meint! Auf der Hinfahrt, in Lourdes selbst und auch auf der Heimreise findet man «*Werte*», die bis dahin meist nur graue Theorie waren:

- **Frömmigkeit**, vorher oft mit Gefühlsduselei gleichgesetzt;
- **Kameradschaft**, mehr als das Dienstreglement aussagt;
- **Internationalität**, wann ist ein Schweizer Soldat wirklich einmal «*Schweizer Soldat im Ausland?*»
- **Brüderlichkeit**, wobei die Schwestern mitgemeint sind;
- **Frieden**, wie leicht ist der Friedensschluss unter den Nationen bei der allabendlichen «*Verbrüderung*»;